

Patienteninformation

Magenspiegelung

Zur Vorbereitung des persönlichen
Aufklärungsgesprächs mit ihrem Arzt

Erbschlöer Straße 14
42369 Wuppertal

Bitte lesen Sie dieses Falblatt aufmerksam und bringen Sie es
zum vereinbarten Termin wieder mit.

Telefon: 02 02 / 46 50 01
Fax: 02 02 / 46 03 965
www.hausarzt-woermer.de

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

die Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes ermöglicht es dem Arzt die Ursache Ihrer Beschwerden genauer feststellen zu können. Vor der Untersuchung haben Sie die Möglichkeit, in einem persönlichen Gespräch mit Ihrem Arzt über die Notwendigkeit und Durchführung der geplanten Maßnahmen zu sprechen. Die vorliegende schriftliche Patienteninformation erläutert Ihnen vorab die wichtigsten Aspekte der Behandlung und bereitet das persönliche Aufklärungsgespräch vor. Bitte lesen Sie das Informationsblatt aufmerksam durch und bringen Sie es zu Ihrem nächsten Termin wieder mit.

Wozu eine Magenspiegelung?

Eine Magenspiegelung ist ein Untersuchungsverfahren, mit dem der untersuchende Arzt die Schleimhaut der Organe des oberen Verdauungstraktes betrachten kann.

Im Unterschied zur Röntgenaufnahme, die nur Bilder in schwarz-weiß liefert, sieht der Untersucher hier ein farbiges Bild der oberen Verdauungsorgane. So können bereits leichte Veränderungen der Schleimhaut schneller erkannt werden.

Was geschieht bei der Magenspiegelung?

Die Magenspiegelung erfolgt mit einem schlauchförmig, biegsamen Untersuchungsinstrument (Gastroskop) von etwa 6 bis 9 mm Durchmesser, an dessen Spitze eine miniaturisierte Optik angebracht ist. Das Gastroskop wird durch den Mund in die Speiseröhre (Ösophagus), den Magen (Gaster) und den Zwölffingerdarm (Duodenum) eingeführt. Die untersuchten Organe werden direkt durch die Optik betrachtet. Mit einer winzigen Zange, die sich in der Spitze des Gastroskops befindet, kann der Arzt bei Bedarf kleine (ca. stecknadelkopfgroße) Gewebeproben (sog. Biopsien) zur feingeweblichen Untersuchung (Histologie) und zur Feststellung eines Befalls mit dem Bakterium *Helicobacter-pylori* entnehmen. Eine solche Entnahme von Gewebeproben verursacht keine Schmerzen.

Untersuchungsablauf

Für eine Magenspiegelung müssen Sie nüchtern sein. Mindestens 8 Stunden vor der Untersuchung sollten Sie weder feste Nahrung noch Flüssigkeit zu sich nehmen. Falls Sie eine herausnehmbare Zahnprothese tragen, müssen Sie diese vor Beginn der Untersuchung entfernen. Unmittelbar vor der Untersuchung geben wir Ihnen eine kleine Menge Flüssigkeit zu trinken. Diese soll verhindern, dass sich bei der Untersuchung störende Blasen bilden, die sonst die Sicht durch das Gastroskop einschränken könnten. Danach legen Sie sich auf die linke Seite und atmen ruhig und gleichmäßig. Das Gastroskop wird dann durch einen Beißring eingeführt, den Sie zwischen den Zähnen tragen. Üblicherweise wird hierfür der Rachen vorher örtlich betäubt. Dies geschieht entweder mit einem Spray, das vor Untersuchungsbeginn in den Rachenraum gesprüht wird, oder mittels eines Gels, das auf die Spitze des Gastroskops aufgetragen wird.

Falls Sie dies wünschen, können wir (in den meisten Fällen) auch eine Sedierung vornehmen, d. h. Ihnen eine Beruhigungsspritze geben. Dies wird weiter unten noch ausführlich erläutert.

Um die zu untersuchenden Organe besser betrachten und beurteilen zu können, müssen diese entfaltet sein. Damit sich die Organe entfalten, wird über das Gastroskop etwas Luft in den Verdauungstrakt eingegeben. Dadurch kann es während der Untersuchung zu einem Druckgefühl im Oberbauch kommen, dies ist aber kein Anlass zur Beunruhigung

Auch kann es vorkommen, dass die eingeblasene Luft wieder durch die Speiseröhre entweicht, was beim Patienten zu Aufstoßen führt. Dies muss Ihnen nicht peinlich sein, es handelt sich um einen unwillkürlichen Vorgang, den Sie nicht beeinflussen können. Vom Zwölffingerdarm wird das eingeführte Gastroskop nun langsam wieder zurückgezogen. Auf dem Rückweg werden die Organwände betrachtet. Etwaige auffällige Befunde kann der Untersucher durch das Gastroskop auch fotografieren und dann kleine Gewebeproben entnehmen.

Patienteninformation

Magenspiegelung

Dr. med. Oliver Wörmer
Facharzt für Innere Medizin, Diabetologie und Rheumatologie
Ernährungsmediziner DGEM/DAEM
Hausärztliche Versorgung



Zur Vorbereitung des persönlichen Aufklärungsgesprächs mit ihrem Arzt

Bitte lesen Sie dieses Faltblatt aufmerksam und bringen Sie es zum vereinbarten Termin wieder mit.

Erbschlöer Straße 14
42369 Wuppertal

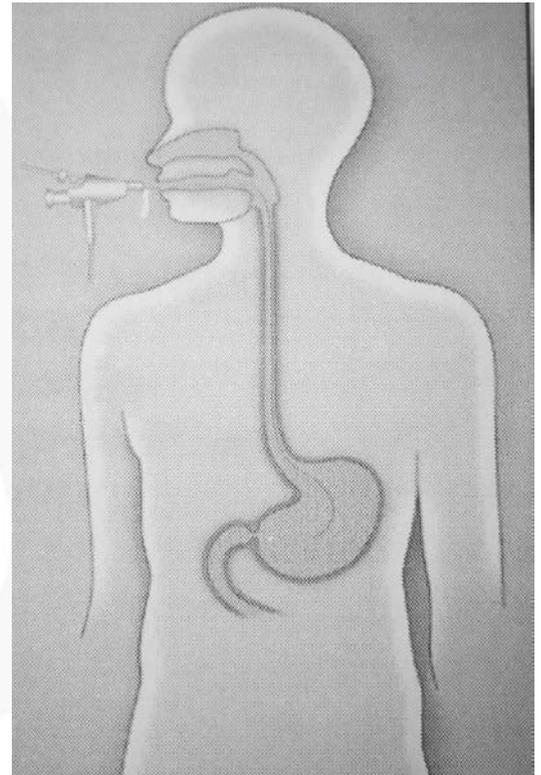
Telefon: 02 02 / 46 50 01
Fax: 02 02 / 46 03 965
www.hausarzt-woermer.de

Warum kann die Magenspiegelung unangenehm sein?

Beim Einführen des Gastroskops kann es zu einem Würgereiz kommen, der aber durch eine entsprechende Atemtechnik meist vermindert werden kann. Viele Patienten wünschen eine „Beruhigungsspritze“ (Sedierung). Sie bewirkt, dass der Patient meist schläft und praktisch keine Belästigung empfindet (siehe unten: Sedierung). Der Arzt empfiehlt Ihnen die Spiegelung, da sie für Ihre Krankheitssituation angemessen ist und in der Regel die schonendste Untersuchung darstellt.

Gibt es andere Untersuchungsmethoden?

Als Alternative besteht z.B. die Möglichkeit einer Röntgenuntersuchung. Die Nachteile dabei sind: Belastung durch Röntgenstrahlung, ungenauere Untersuchungsergebnisse, vor allem im Frühstadium bei heilbaren Erkrankungen, keine Entnahme von Gewebeproben möglich, kein Helicobacter-Befall feststellbar. Bei krankhaftem Röntgenbefund ist dann trotzdem noch eine Endoskopie notwendig.
Vorteil: Vermeidung der o. g. Belästigung und Risiken.
Auf Wunsch klärt Sie Ihr Arzt gerne über Alternativmethoden näher auf.



Patienteninformation zur Sedierung („Beruhigungsspritze“)

Die Magenspiegelung kann ohne Sedierung, d. h. ohne „Beruhigungsspritze“ durchgeführt werden. Die dabei evtl. auftretende Belästigung (durch Würgen, Aufstoßen) wird von den Patienten sehr unterschiedlich beurteilt und kann objektiv nicht vorausgesagt werden. Der Vorteil der Untersuchung ohne Sedierung liegt darin, dass Sie nach der Untersuchung die Praxis sofort verlassen, ein Auto selbst lenken und Ihren gewohnten Tätigkeiten nachgehen können.

Die Magenspiegelung mit Sedierung, also mit „Beruhigungsspritze“ hat den Vorteil, dass der Patient entspannt ist und keine Erinnerung an die Untersuchung hat. Sie wird dadurch als angenehmer beurteilt. Die Sedierung hat den Nachteil, dass sie das Reaktionsvermögen für längere Zeit beeinträchtigt. Sie dürfen deshalb danach kein Fahrzeug lenken, nicht am Verkehr teilnehmen, keine Maschinen bedienen und keine Tätigkeiten ausführen, bei denen Sie sich oder andere Personen gefährden könnten, und zwar bis zum nächsten Morgen. Sie sind in dieser Zeit auch nicht geschäftsfähig. Nach der Untersuchung ist es am besten, wenn Sie von einer Begleitperson abgeholt werden, um Komplikationen durch Störungen vor allem der Orientierung und des Gleichgewichts zu vermeiden (Sturzgefahr). Falls Sie mit dem Taxi nach Hause fahren, bitten Sie den Taxifahrer, sie bis zu Ihrer Wohnungstür zu begleiten.
Hinweis: sie werden bei einer Sedierung im Anschluss an die Untersuchung für 1,5-2 Stunden in unserer Praxis überwacht.

► Bitte entscheiden Sie, ob Sie eine Sedierung wünschen.



Informationen zu Risiken der Behandlung:

Erbschlöer Straße 14
42369 Wuppertal

Telefon: 02 02 / 46 50 01
Fax: 02 02 / 46 03 965
www.hausarzt-woermer.de

■ Welche Komplikationen können auftreten?

1. Verletzung der Organwand: extrem niedriges Risiko, tritt bei etwa 1 von 100 000 bis 500 000 Untersuchungen auf.
2. Blutung nach Entnahme von Gewebeproben: extrem selten, tritt praktisch nur unter gestörter Blutgerinnung auf (Medikamente: ASS, Plavix, Marcumar, Xarelto, Eliquis etc. sowie bei schweren Lebererkrankungen).
3. Störung von Atmung, Herz und Kreislauf: diese können nach Gabe einer Beruhigungsspritze bei schweren Atemwegs-/Lungen-bzw. Herzerkrankungen auftreten. Vorbeugend: laufende Messung von Sauerstoff und Puls (Pulsoxymetrie). Dadurch kann ein Risiko rechtzeitig erkannt und behandelt werden.
4. Komplikationen von Seiten des Gebisses (Schäden am Gebiss), vor allem bei lockeren Zähnen.
5. Nebenwirkungen der „Beruhigungsspritze“ nach der Untersuchung:
Sie dürfen nach einer Sedierung deshalb auf keinen Fall selbst Auto fahren oder gefährliche Maschinen bedienen.

Bitte unbedingt beachten!

Zur Beurteilung der individuellen Risiken benötigt der Arzt noch folgende Informationen:

■ Leiden Sie unter einer der folgenden Erkrankungen?

- | | | |
|--|-----------------------------|-------------------------------|
| Schwere Lungenkrankheit, Asthma, Allergie | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Schwere Herz-,Herzklappenerkrankung | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Übertragbare Infektionskrankheiten (z.B. Gelbsucht, Hepatitis, Tuberkulose, HIV) | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Störungen der Blutgerinnung | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Medikamentenunverträglichkeit(-en) | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Störung des Stoffwechsels (z.B. Diabetes, Über-/Unterfunktion der Schilddrüse) | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Sonstige Krankheiten (bitte hier eintragen und dem Untersucher mitteilen): | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |

■ Besteht eine Schwangerschaft? Ja Nein

■ Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein ? (Bitte Medikamentenliste mitbringen)

- | | | |
|---|-----------------------------|-------------------------------|
| ASS /Aspirin / Plavix bzw. Clopidogrel etc. | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Marcumar oder NOAK (z.B. Xarelto, Eliquis, Lixiana etc.) | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Sonstige Medikamente, insbesondere solche, die die Blutgerinnung hemmen | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |

Hinweis: Gerinnungshemmende Medikamente (z.B. ASS, Aspirin, Clopidogrel, Plavix..etc) bitte eine Woche vor der Untersuchung nach Rücksprache mit Ihrem Hausarzt absetzen. Marcumar muss, soweit vertretbar, unter Überwachung Ihres Hausarztes ca. eine Woche vor der Untersuchung abgesetzt werden, ggf. unter ersatzweiser Behandlung mit Heparin-Injektionen subkutan. Pause der NOAK bereits am Vortag der Untersuchung.

- ▷ Bitte beachten Sie, dass Sie nach einer Sedierung nicht mehr selbst Auto fahren dürfen!
- ▷ Bringen Sie bitte vorsorglich kein Geld und keine Wertsachen zur Untersuchung mit!
- ▷ Wir übernehmen keine Haftung für abhanden gekommene Wertsachen.

